



Pour une Gouvernance Européenne Multilingue, ASBL

Für eine Gemeinsame Europapolitik der Mehrsprachigkeit

Per una Governanza Europea Multilingue

For Governance for Europe for Multilingualism

Para una Gobernanza Europea Multilingüe

DREIJAHRESBILANZ 2015-2018

1. Entstehung und Entwicklung

GEM+ ist die offizielle Verlängerung des Verbands DLF Brüssel-Europa – Sprachliche Vielfalt und Französische Sprache, entstanden im Oktober 2005 in Brüssel. Sie hat unter der Präsidentschaft von Frau Claire Goyer (leider im Dezember 2013 verstorben), zehn Jahre lang die sprachliche Vielfalt gefördert und verteidigt. Dieser Verband wurde im September 2014 nach einer Sondersitzung der Generalversammlung aufgelöst, bei welcher die Mitglieder das Erschaffen eines neuen Verbands mit den gleichen Zielen angefragt haben, welcher **die Mehrsprachigkeit in den Europäischen Institutionen und deren lokale, regionale, national und internationale Umgebung fördern und verteidigen soll.**

GEM+ entstand demnach bei der Gründungsversammlung vom 4. Dezember 2014 im Hause der französischen Sprache und Kultur („Maison de la Francité“). Die Satzung des Verbands wurde im Januar 2015 eingereicht.

Seinen Sitz hat der Verband im „Maison de la Francité“. Er entwickelt sich erfolgreich nach seinem, im dritten Artikel der Satzung, ernannten Hauptziel:

„Das Hauptziel des Verbands ist das Fördern der Vielfalt der offiziellen Sprachen der Europäischen Union im Leben und in der Arbeit der Europäischen Institutionen und deren Umfeld mit dem Ziel, die Governance, die Kommunikation und die europäischen Politiken zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist das Ziel jegliche Hegemonie der Einsprachigkeit zu verhindern.

Der Verein gehört keiner politischen Partei an.“

Die Gründer und Mitglieder des GEM+ haben diesen Verband gegründet als Reaktion zur auf der englischen Sprache basierenden wachsenden Einsprachigkeit der Europäische Union (EU) . Dies hat zum großen Teil seinen Ursprung in den EU Institutionen deren Hauptstadt Brüssel ist: **Ihr Ziel ist es, sowohl gegen einen unverhältnismäßig eingeschränkten Gebrauch der wichtigsten Amtssprachen der Union, die mehr als Kommunikations- und Arbeitssprachen benutzt werden sollten, als auch das Abgleiten in eine Einheitssprache zu handeln. Dieser Schutz gilt auch den anderen offiziellen Sprachen damit die Bürger nicht diskriminiert werden und ihr angestammtes Recht genießen können, in ihrer eigenen Sprache zu leben.**

GEM+ setzt sich demnach für die Mehrsprachigkeit ein (siehe Anhang 1: Zielsetzungen und Empfehlungen des GEM+) indem sie:

- eine sorgfältige Überwachung der Politik, der Maßnahmen, der Informationen und der Mitteilungen der Europäischen Union und ihres städtischen, regionalen, nationalen und internationalen Umfeld einführt;
- durch das Organisieren von Veranstaltungen die Überlegungen zur Notwendigkeit des Erhaltens und der Förderung der Mehrsprachigkeit vertieft und verbreitet;

- auf die wichtigsten europäischen und nationalen Entscheidungsträger und auf die Hauptakteure der europäischen Integration Druck ausübt und Vorschläge unterbreitet damit die Mehrsprachigkeit eingehalten wird;
- die Europäischen Zielgruppen durch regelmäßige Veröffentlichungen und eine Internet Seite, www.gem-plus.eu, informieren. Diese Internet Seite wird derzeit fertig gestellt.

2. Bilanz der Aktivitäten 2015-2018

- **4. Dezember 2014: Gründungsversammlung des Verbands GEM+**
- **30. Januar 2015: offizielle Veröffentlichung der asbl im Belgischen Staatsblatt**
- **19. Mai 2015: Organisation einer Konferenzdebatte im Maison de la Francité** anlässlich der Mitgliedervollversammlung zum Thema *„Die Mehrsprachigkeit in Europa: Wirtschaftliche Notwendigkeit und soziale Forderungen“*. Vortrag der emeritierten Professors Claude Truchot, der Universität von Straßburg, Experte in Sprachenpolitik für verschiedene Organisationen, u.a. den Europarat.
- **17. November 2015: Organisation eines Treffens verschiedener GEM+-nahen Verbände/ Strukturen/Initiativen anlässlich einer Mitgliedervollversammlung im Maison de la Francité:** der Gewerkschaftsverband *„U4U, AISBL – Union For Unity – Union für die Einheit“* der Europäischen Institutionen, präsentiert durch Georges Vlandas, Präsident; der AFFCE Verband *„Assoziation der französischen Beamten der Europäischen Institutionen“*, präsentiert durch Fabrice Andreone; *„Manifeste Bruxelles: plurielle et francophone“*, präsentiert durch Charles-Etienne Lagasse, Initiative der wallonischen und französischsprachigen Liga von Brüssel, der Verein *„Europa retten“*, präsentiert von Gérard Vernier im Namen von seinem Generalsekretär Henri Lastenouse; die *„Anwältevereinigung Frankreichs“* unter dem Vorsitz von J.-J. Forrer; die Gewerkschaft *„Unité Syndicale CESE/CR“* unter dem Vorsitz von Alan Hick; der *„Verband der literarischen Übersetzer von Seneffe“* (CTLS) unter dem Vorsitz von Françoise Wuilmart.
- **2015-2017: Verfassung durch einer GEM+ Arbeitsgruppe des zusammenfassenden Berichts, eine Initiative von Michel Soubies, die von Dietrich Voslamber in Zusammenarbeit mit den GEM+ Administratoren weiterentwickelt wurde** *„Für eine gerechte und effektive Mehrsprachigkeit in den Institutionen der Europäischen Union und ihrem Umfeld“*.
- **2015-2017: Verfassung und Versand von Schreiben an hohe Beamten der Institutionen der Europäischen Union, Kommissare und Direktoren,** gefolgt von Sitzungen mit den zuständigen Beamten, um die Kommissiondienste auf die Notwendigkeit, in mehreren EU Amtssprachen öffentliche Ausschreibungen zu organisieren und zu verfassen und die Internet Seiten der Generaldirektionen zu betreiben (u.a. Herr Juncker, Herr Moscovici, Frau Mogherini, Frau Georgieva, Herr Oettinger).
- **2015-2017: Korrespondenz und Begegnungen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments,** um die Mehrsprachigkeit zu fördern und zu verteidigen (u.a. Frau Niebler, Herr Tajani, Frau Verheyen, Frau Hübner).
- **2015-2017: Interventionen bei der EPSO Agentur im Rahmen der Kandidatenauswahl für die Europäischen Institutionen als Beitrag zur Debatte über die Reform des Sprachregimes bei den Auswahlverfahren:** Kontaktaufnahme mit den für die Reform zuständigen Personen in der Europäischen Kommission, inkl. einer Besprechung mit dem zuständigen Mitarbeiter, Bertrand Saint-Aubin, am 26. Mai 2016, im Laufe deren, der Vorschlag dieses Sprachregimes

auf 5 Sprachen zu erweitern unterbreitet wurde. Dieser Empfehlung wird Rechnung getragen.

- **18. und 19. Mai 2016: Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem „Observatoire européen du Plurilinguisme“ der 4. „Assises européennes du plurilinguisme“** am Sitz des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA). Etwa ein hunderte Teilnehmer (12 Nationalitäten) unter ihnen rund vierzig Experten in 14 Rundtischgesprächen. Ein Abschlusskommuniqué mit dem Vorschlag, die Mehrsprachigkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Erziehung und der Kultur zu respektieren wurde an die Institutionen und Medien verteilt.
- **27. Oktober 2016: Veranstaltung einer Konferenzdebatte über „Die Mehrsprachigkeit in der EU nach Brexit“ im Maison de la Francité:** Hauptvortrag von Michel Gazzola, Professor an den Universitäten Berlin, Genf, Trieste und Ljubljana und Experte zu den Europäischen Institutionen.
- **5. Dezember 2016: Veranstaltung eines Reflexionsseminars mit diplomatischen Beratern zuständig für die sprachlichen Angelegenheiten der verschiedenen Ständigen Vertretungen bei der EU** über das Thema *„Die Perspektive einer realen Mehrsprachigkeit nach dem Brexit? – Einzuführende Massnahmen für einen besseres Funktionieren der Institutionen und eine bessere Verständigung mit den EU Bürgern“*.
- **2017: Schreiben an verschiedene Kandidaten zu den in einigen Mitgliedstaaten anstehenden Wahlen (z.B. die Präsidentschaftswahlen in Frankreich).**
- **2017: Schreiben an die Verhandler des Brexit** mit anschließenden Treffen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments, um die Sprachregelung der EU im Rahmen des Brexit anzusprechen.
- **2017: Schreiben und Artikel an die Medien als Reaktion auf verschiedene Artikel über die sprachlichen Folgen des Brexit,** u.A. an Euractiv, die wichtigste online Informationsquelle in Europa.
- **2016-2017: Teilnahme an Sitzungen der Arbeitsgruppe „Förderung der französischen Sprache und Stärkung der Mehrsprachigkeit in Europa“ auf Anfrage des Generalsekretariats für Europäische Angelegenheiten beim französischen Premier Minister.**
- **22. Juni 2017: Konferenzdebatte im Maison de la Francité** zum Anlass der Mitgliedervollversammlung über das Thema *„Was können die französisch- und deutschsprachigen Mitgliedstaaten tun, um die Mehrsprachigkeit in den Institutionen der Europäischen Union zu verbessern?“*
- **September 2017: Versenden einer Argumentation an Verantwortliche der Politik damit die zukünftige europäische Staatsanwaltschaft Mehrsprachig wird.**
- **Seit November 2017 und in 2018: Laufende Maßnahmen vor dem Gerichtshof der Europäischen Union,** mit anderen Verbänden, zur Erhaltung der französischen Sprache als Beratungssprache am EU Gericht.
- **Januar-März 2018: Teilnahme am Projekt „Meine Vorstellung für das Französisch“,** weltweite online Konsultation durch die französische Präsidentschaft und dem *Institut français*, um die französische Sprache und die Mehrsprachigkeit zu fördern.
- **März 2018: Schreiben und Gedankenaustausch mit Abgeordneten des Parlaments der Fédération Wallonie-Bruxelles,** um die französische Sprache in den EU Institutionen zu stärken anlässlich dessen Entschliessung zur Förderung der französischen Sprache und der Mehrsprachigkeit in den Europäischen Institutionen im Zuge des Brexit zu fördern.

Anhang 1: Ziele und Vorschläge der Assoziation GEM+

GEM+ wurde 2014 von Gründermitgliedern von verschiedenen Nationalitäten gegründet (Pour une Gouvernance Européenne Multilingue asbl, Für eine Gemeinsame Europapolitik der Mehrsprachigkeit, per una Governanza Europea Multilingue, For Governance for Europe for Multilingualism, Para una Gobernanza Europea Multilingüe.) aufgrund der Feststellung, dass **die Mehrsprachigkeit im Prozess der europäischen Integration auf dem Rückzug ist und dass dieser Verlust für den Zusammenhalt der Union beunruhigend ist.**

Obwohl die Europäische Kommission die Mehrsprachigkeit als „*Vorteil für Europa und eine gemeinsame Verpflichtung*“ definiert hat, **scheint sich die englische Sprache progressiv durchzusetzen.** Dies hat eine Auswirkung auf die Europäischen Institutionen und natürlich auch auf die nationalen, regionalen und lokalen Instanzen der Mitgliedstaaten.

Nach dem Brexit, wird English nur noch die Amtssprache von 1% der Bevölkerung der Union sein. Studien, die auf Daten von Eurostat* basieren, ergeben, dass 79% der nicht englischsprachigen europäischen Bevölkerung nicht in der Lage ist, Englisch genügend zu verstehen. Dies bedeutet, dass **sich die europäische Kommunikation weit von der Bevölkerung abgetrennt hat.** Dies kann nur die verschiedenen nationalistischen Strömungen in den Mitgliedstaaten anfeuern.

Das Ziel des Verbands GEM+ ist demnach das Fördern der „*Vielfalt der Amtssprachen der EU im Arbeitsleben der Europäischen Institutionen und deren Umfeld in der Hoffnung die Regierungsführung, die Kommunikation und die Europapolitik zu verbessern*“ und „*jegliche Hegemonie der Einsprachigkeit zu widerstehen.*“ (Art. 2 der Satzung)

Es geht darum:

- **Die Werte und Prinzipien der Mehrsprachigkeit zu bewahren**, welche in den Gründungstexten der EU niedergelegt sind und als unter europäischen Gesetzen gewährtes Recht gilt.
- **Regelmässig die sprachlichen Anwendungen in der EU und ihrem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Umfeld zu evaluieren.**
- **Die Erarbeitung von konstruktiven Vorschlägen für eine Lösung um die Mehrsprachigkeit aufzuwerten und zu bereichern**, sowohl für die interne Kommunikation der Institutionen als auch für die externe Kommunikation mit den Regierungen und den Bürgern der Mitgliedstaaten, und sich dabei auf rezente Studien zu basieren. (These von D. Voslamber et al., 2016, für GEM+, Berichte von M. Gazzola, 2016, an die Europäische Kommission, Eurostat, usw.).

Im Rahmen der externen Kommunikation mit anderen Instanzen und den Bürgern der Mitgliedstaaten, äußert sich die Nichteinhaltung der Mehrsprachlichkeit in den veröffentlichten Informationen (die Internetseite Europa.eu ist dabei ein krasses Beispiel) als auch in den pauschalen Darstellungen, die durch die Medien weitergeleitet werden.

Eine Verbesserung kann und muss unverzüglich eingeleitet werden:

- **Maßnahme 1:** Die Informationen und Darstellungen müssen in allen Amtssprachen veröffentlicht werden (gerecht der Verordnung 1/58).

Betreffend das Funktionieren und der internen Kommunikation der EU Institutionen:

- **Maßnahme 2:** Sie betrifft die Legitimierung der primären Sprachen der Verfasser von Texten, im Sinne der Bereicherung der Verfassung von Gesetzen denn Sprachen sind immer Vektoren von Kultur und Denken.
- **Maßnahme 3:** Sie betrifft die nötige Erweiterung der Arbeitssprachen, die, so Studienangaben, verlangen dass zumindest das traditionelle Dreisprachenregime eingeführt wird. Dabei soll ein Fünfsprachenregime Schritt für Schritt eingeführt werden indem man sich auf bessere Kenntnisse der Fremdsprachen unter den EU Beamten und auf neue innovative Technologien im Bereich der Übersetzung und Verdolmetschung stützt.

*Siehe Gazzola, M.: *Multilingual communication for whom? Language policy and fairness in the European Union*, in European Union Politics (28/07/2016)

Anhang 2: Zusammensetzung des Vorstandsausschusses 2016-2018 gewählt von der Generalversammlung und Präsidium gewählt am 23. Juni 2016

Vorsitzende

Françoise TAUZER SABATELLI, Beamtin der frz. Bildungsministeriums (Education nationale) und des frz. Außenministeriums, Ausbilderin und Pädagogin für Fremdsprachen, insbes. für Französisch als Zweit- oder Fremdsprache.

Vize-Vorsitzender

- Jean-Luc LAFFINEUR, Rechtsanwalt beim Amtsgericht Paris und Brüssel.

Schatzmeister / Relationen mit den Mitgliedern /Archiven

- Brigitte TOUT BOUTTE, EU Beamtin im Dienst.

Verwaltungsrat

- Dieter BIRKENMAIER, EU Beamter im Dienst.

- Marie-Jeanne JOUAN DALGALIAN, Beamtin der frz. Bildungsministeriums (Education nationale), Ausbilderin für Deutsch.

- Michel SOUBIES, Europäische Kommission 1976-2008.

- Christian TREMBLAY, Doktor für Informationswissenschaften, Administrator der Stadt Paris von 1980-2014, Vorsitzender der Europäischen Beobachtungsstelle für Mehrsprachigkeit

- *Observatoire Européen du Plurilinguisme.*

- Catherine VIEILLEDENT MONFORT, EU Beamtin im Dienst.

- Dietrich VOSSLAMBER, ehem. EU Beamter, Vorstandsmitglied des VDS, Beauftragter für Sprachenpolitik in Europa.

Vorstand des Verbands GEM+ vom Aufsichtsrat am 23. Juni 2016 ernannt

Vorsitzende :	Françoise TAUZER SABATELLI
Vize-Vorsitzender :	Jean-Luc LAFFINEUR
Schatzmeister :	Brigitte TOUT
Administrator zuständig für Beobachtung	Dieter BIRKENMAIER
Administratorin	Catherine VIEILLEDENT-MONFORT

Gründungsmitglieder

- Dieter BIRKENMAIER
- Marie-Hélène CAILLOL
- Gianni COPETTI
- Marco ESPOSITO
- Danilo GIURDANELLA
- Michèle GODAUX ZIMMER
- Dominique HOPPE
- Francesco IANNIELLO
- Marie-Jeanne JOUAN DALGALIAN
- Jean-Luc LAFFINEUR
- Roland LASTENOUSE
- Miguel Angel MARTINEZ
- Dominique MICHAUX
- Loïc MICHEL
- Hanna MISSAOUI
- Seàn O' RIAIN
- Eleftheria PSARAKI
- Denis REY
- Giuseppe ROSIN

- Michel SOUBIES
- Rocco TANZILLI
- Françoise TAUZER SABATELLI
- Brigitte TOUT BOUTTE
- Christian TREMBLAY
- Dietrich VOSSLAMBER